

# Das 186. Münchner Oktoberfest vom 21. September bis zum 6. Oktober 2019

Text und Tabellen: **Sylvia Kizlauskas**

## 2022 – endlich wieder Wiesn

Das Oktoberfest 2022 findet vom 17. September bis zum 3. Oktober 2022 ohne pandemiebedingte Beschränkungen und Auflagen statt. Diese Meldung vom 29. April dieses Jahres sorgte für viel Aufregung. Zum einen war die Freude bei den vielen Wiesnliebhaberinnen und -liebhabern groß, nach zwei Jahren Verzicht endlich wieder 17 Tage ausgelassen feiern zu können. Durch die Einbeziehung des Tages der Deutschen Einheit am Montag, den 3. Oktober verlängert sich das Fest um einen Tag und dauert anstelle der üblichen 16 Tage ausnahmsweise 17 Tage. Für die Wiesnwirte und Betreiber\*innen der Stände, Buden und Fahrgeschäfte war diese Entscheidung ein Lichtblick, verbunden mit der Hoffnung endlich wieder im Geschäft zu sein. Andererseits gab es auch Zweifel, ob sich diese Entscheidung mit dem ja trotzdem noch vorhandenen Corona-Pandemiegeschehen vereinbaren lässt. Immer wieder wurde auch diskutiert, ob diese Veranstaltung doch noch abgesagt werden muss. Jedoch ging alles seinen üblichen Gang: Am 2. Juni wurde von der Landeshauptstadt in Absprache mit den Wiesnwirten der Rahmen für den Preis einer Maß Bier festgelegt. Wie nicht anders zu erwarten, stieg auch hier der Preis deutlich an, die Maß Bier auf dem Oktoberfest kostet zwischen 12,60 und 13,80 Euro. Offiziell war am 20. Juni der Start für den Aufbau des Oktoberfestes auf der Theresienwiese. Für das neue Bräuroslzelt durften allerdings die Aufbauarbeiten bereits Mitte Mai beginnen.

Da noch keine weiteren Daten zur Wiesn 2022 vorliegen und nach zwei Corona-Pandemie bedingten Ausfällen Viele inzwischen möglicherweise vergessen haben, was es mit dieser Veranstaltung auf sich hat, sind im Folgenden ein paar statistische Daten zur Erinnerung an das letzte Oktoberfestgeschehen zusammengefasst.

## Das war das Oktoberfest 2019

Zunächst noch ein kleiner tabellarischer Vergleich der wichtigsten Eckwerte der letzten Wiesn im Vergleich zu den Vorjahren. Viele der im folgenden Text genannten Zahlen sind in der Tabelle, auf Seite 2 zu finden.

Nach Schätzung der Festleitung kamen auch 2019 wieder 6,3 Millionen Besucherinnen und Besucher auf das Oktoberfest, genauso viele wie 2018. Umgerechnet auf die Dauer der Wiesn kamen durchschnittlich pro Tag etwa 394 000 Personen. Mehr waren es seit dem Jahr 2000 nur in den Jahren 2011 bis 2013 mit mindestens 400 000 Festgästen täglich. Insgesamt verlief das Oktoberfest 2019 in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre, die Stimmung der Festgäste war durchweg positiv.

## Die oide Wiesn

Zeitgleich mit dem Oktoberfest fand zum siebten Mal die Oide Wiesn statt. Diese aus der Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest im Jahr 2010 entstandene Veranstaltung hat seit 2011 ihren festen Platz sowohl auf dem Oktoberfestgelände als auch in den Herzen ihrer Besucherinnen und Besucher.

*Das Oktoberfest 2019 fand vom 21. September bis zum 6. Oktober statt. 6,3 Millionen Besucher – so viele wie 2018*

*Auf der Oidn Wiesn gab es für mehr als eine halbe Million Gäste neben 3 großen Festzelten 44 weitere historische Betriebe*

Münchner Oktoberfest 2015 bis 2019 <sup>1)</sup>

Tabelle

| Merkmal  | 2015    | 2016 <sup>2)</sup> | 2017                | 2018                | 2019                |
|--|---------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Dauer in Tagen   | 16      | 17                 | 18                  | 16                  | 16                  |
| Besucher*innen in Mio.   | 5,9     | 5,6                | 6,2                 | 6,3                 | 6,3                 |
| Besucher*innen je Tag (in 1 000)   | 369     | 329                | 344                 | 394                 | 394                 |
| Zahlende Besucher*innen Oide Wiesn   | 568 833 | –                  | 482 994             | 532 572             | 556 920             |
| Gastronomische Betriebe <sup>3)</sup>                                      | 93      | 86                 | 94                  | 97                  | 96                  |
| darunter Festzelte   | 14      | 14                 | 14                  | 14                  | 14                  |
| Marktkaufleute und Schausteller*innen <sup>3)</sup>                        | 481     | 437                | 446                 | 428                 | 417                 |
| Bierauschank in hl   | 75 134  | 66 231             | 77 836              | 78 705              | 78 502              |
| Verzehr von Brathendl  | 503 510 | 366 876            | 466 747             | 436 492             | 434 998             |
| Ochsen   | 122     | 116                | 146                 | 130                 | 125                 |
| Stromverbrauch in 1 000 kWh  | 2 887   | 2 708              | 3 247               | 2 925               | 2 873               |
| Abfallmenge in Tonnen  | 1 471   | 1 362              | 1 675               | <sup>4)</sup> 1 613 | 1 620               |
| Einsätze des Sanitätsdienstes auf dem Festgelände                          | 2 077   | 1 978              | 2 252               | 2 069               | 2 117               |
| Ärztliche Versorgungen in den Servicezentren des Bayerischen Roten Kreuzes | 3 209   | 3 052              | 3 379               | 3 580               | 3 302               |
| Versorgung von Intoxikationen (Alkohol und sonstige)                       | 609     | 577                | 634                 | 762                 | 620                 |
| Einsätze der Polizei   | 2 136   | 1 806              | <sup>5)</sup> 1 983 | <sup>5)</sup> 1 789 | <sup>5)</sup> 2 000 |
| Durchschnittstemperatur in °C  | 12,1    | 13,8               | 12,6                | 12,2                | 13,4                |
| Sonnenscheindauer in Stunden   | 87,3    | 97,0               | 74,2                | 113,7               | 70,0                |
| Niederschlagsmenge in mm   | 13,2    | 63,0               | 30,9                | 52,5                | 73,1                |
| Tage mit Niederschlag  | 5       | 6                  | 10                  | 5                   | 11                  |

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft.

<sup>1)</sup> In den Jahren 2020 und 2021 fand aufgrund der Corona-Pandemie kein Oktoberfest statt.<sup>2)</sup> Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes.<sup>3)</sup> Ohne Betriebe der Oidn Wiesn.<sup>4)</sup> Berichtigt.<sup>5)</sup> Einsätze außerhalb der Festzelte

© Statistisches Amt München

Die Oide Wiesn soll die Möglichkeit bieten, ein Volksfest in gemütlicher, familienfreundlicher und historisch geprägter Umgebung zu besuchen. Um diesen Charakter zu wahren und das Angebot der Oidn Wiesn vom restlichen Oktoberfest abzugrenzen, wird das Gelände eingezäunt und Eintrittsgeld erhoben. Im Gegenzug kann das vielfältige Kultur- und Kinderprogramm mit historischen Spielen kostenlos genutzt werden, für die Fahrt in einem der historischen Fahrgeschäfte ist ein Euro zu bezahlen. Auch die Preise bei den Marktkaufleuten halten sich eher im historischen Rahmen. Bei der Auswahl der zugelassenen Betriebe wird besonderer Wert auf Brauchtumpflege gelegt. So gab es auch 2019 das historische Festzelt mit traditioneller Blasmusik, das Volkssängerzelt, das Musikantenzelt und das Museumszelt, in welchem historische Exponate rund um das Jahrmarktsgeschehen und Schaustellerleben ausgestellt werden. Als Neuheit gab es eine historische Holzkegelbahn, bei der die Kegel noch mit Seilen wieder in Position gebracht werden. Diese war aber nicht nur zu bestaunen, sie konnte auch bespielt werden. Für Erwachsene kosteten drei Schub 2,50 Euro, Kinder durften umsonst kegeln. Als weitere Attraktion hat sich das Münchner Marionettentheater mit seinen kostenlosen Aufführungen etabliert. Ebenso wurde bei den insgesamt 42 weiteren Schaustellerbetrieben, Fahrgeschäften und Verkaufsständen Wert auf Tradition gelegt.

556 920 Personen besuchten die Oide Wiesn, das waren zwar etwas mehr als 2018 mit 532 572 Gästen, aber doch um rund 54 000 weniger als 2014 mit 611 086 Besucherinnen und Besuchern.

## Essen, Trinken, Spiel und Spaß für die Festgäste

Zum guten Gelingen des Festes trugen auch die 513 Betriebe bei, die ihre Zelte, Buden, Stände oder Fahrgeschäfte auf dem Oktoberfest aufgebaut hatten. Darunter befanden sich 96 Gastronomiebetriebe, einer weniger als 2018. Dieser Rückgang liegt an den Stehcafés, deren Anzahl nach Jahren des Anstiegs erstmals wieder gesunken ist. Nur noch 15 dieser Betriebe gab es im Jahr 2019. Im Jahr zuvor waren es noch 18. Dagegen stieg die Zahl der Wurstbratereien weiter auf nunmehr 29. Von den insgesamt 417 Marktständen und Schaustellerbetrieben boten 196 Betriebe Nahrungsmittel an. Deren Zahl sank im Vergleich zum Jahr 2018 um 15 Marktstände. Auch wenn hier die acht Brotverkaufsstände den größten Anteil ausmachten, hat sich das Angebot aller anderen Produkte ebenfalls reduziert. Erfreulicherweise ist bei den Betrieben, die in ihrem Sortiment ganz oder teilweise Bioprodukte anboten das Gegenteil der Fall. So erhöhte sich deren Anzahl von 30 im Jahr 2015, über 79 im Jahr 2018 auf 126 im Jahr 2019.

*513 Betriebe, davon 96 Gastronomiebetriebe, 260 Stände für Marktkaufleute und 157 Schaustellerbetriebe*

Bei den übrigen 221 Ständen der Marktkaufleute und Schaustellerbetriebe gab es keine größeren Veränderungen zum Vorjahr. 56 Stände verkauften Scherzartikel, an 29 Buden konnte man seine Schießkünste unter Beweis stellen und in 31 weiteren Buden sein Geschick beim Werfen und bei anderen Spielen zeigen. Ihre Kraft oder eine ausgefeilte Schlagtechnik konnten Männer und Frauen bei den drei Schlaghammerbetrieben demonstrieren. Es gab 15 Schau- und Belustigungsgeschäfte, 3 Fotografiebetriebe, zwei Stände für Vogelpfeiferl und eine Losbude. Für die Kleinen oder jüngsten Oktoberfestbesucher\*innen, gab es 12 Kindergeschäfte, eine Reitbahn und ein Kasperltheater.

Selbstverständlich gab es auch einige Neuheiten zu entdecken: Die Virtual-Reality-Abenteuerbahn Dr. Archibald – Master of Time, in der man, ausgestattet mit einer VR-Brille, ein Zeitreise-Abenteuer erleben konnte. Oder der Bayern-Tower, ein Kettenrad, das die Fahrgäste in 90 Meter Höhe ihre Runden drehen ließ und dabei wunderschöne Ausblicke bot. Etwas Besonderes war auch die neue Achterbahn Spinning-Racer, mit der angeblich höchsten Steilkurve einer Achterbahn und dem Versprechen, dass keine Fahrt wie die andere sei, da die Schwerkraft und das Gewicht der Passagiere die Drehmomente verändern. Eine weitere neue Achterbahn war Heidi – the Coaster, mit freidrehenden Vierer-Gondeln, die Bierfässern nachgebildet wurden. Insgesamt waren die Betreiber\*innen mit den Umsätzen in den Festzelten, bei den Marktkaufleuten und Schaustellerbetrieben wieder sehr zufrieden. Erfreulich war eine gleichmäßige Verteilung der Besucherströme mit vielen Familien auch unter der Woche.

Der Bierkonsum reichte mit 78 502 Hektolitern nicht ganz an die Menge des Vorjahres mit 78 705 Hektoliter heran, war aber dennoch höher als in den Jahren zuvor.

*Bierausschank – 78 502 Hektoliter, etwas weniger als 2018*

Nach eigenen Berechnungen des Statistischen Amtes kostete eine Maß Bier in einem der 14 Festzelte im Durchschnitt 11,71 Euro. Sie war damit um 0,41 Euro oder 3,6 % teurer als im Vorjahr.

*11,71 Euro kostete eine Maß Bier im Durchschnitt*

Es wurden 434 998 Brathähnchen verspeist. Das waren 1 494 weniger als im Vorjahr. Der gestiegene Preis für ein halbes Hendl hätte einen stärkeren Rückgang dieses Wiesenschmankerls erwarten lassen. Der Preis für ein halbes Hendl in einem der Festzelte stieg nämlich im Vergleich zum Vorjahr um 0,47 Euro von 11,67 Euro auf 12,15 Euro.

*434 998 Brathendl wurden verzehrt, auch hier etwas weniger als im Vorjahr; ½ Hendl kostete 12,15 Euro, 4 % mehr als 2018*

Die 125 verzehrten Ochsen waren weniger als in den zwei Jahren zuvor. Dafür wurden wieder etwas mehr Kälber gegessen, 30 dieser Tiere landeten in den Mägen der Festgäste, das sind drei mehr als 2018.

*125 Ochsen und 30 Kälber kamen auf die Teller*

Fisch erfreut sich wachsender Beliebtheit unter den Festgästen. 65 896 Kilogramm wurden verzehrt. Das waren 16 071 Kilogramm mehr als 2018 und so viel wie noch nie.

*Fast 66 000 Kilo Fisch wurden verzehrt, 16 000 mehr als 2018*

Da die Verzehrsmengen auf freiwillige Angaben der Zeltbetreiber\*innen und Marktkaufleute beruhen und von Jahr zu Jahr sehr starken Schwankungen unterliegen, wurde in diesem Beitrag auf weitere Angaben hierzu verzichtet.

Die Preise für fast alle Speisen und Getränke in den Festzelten sind wieder gestiegen. Besonders hoch fiel die Preissteigerung bei der halben Ente mit Knödel aus. Hier erhöhte sich der Durchschnittspreis im Vergleich zum Vorjahr um mehr als einen Euro, von 27,29 Euro auf 28,41. Der Sauerbraten wurde um 0,73 Euro teurer und kostete 2019 durchschnittlich 19,68 Euro. Ebenfalls durchschnittlich 0,73 Euro mehr waren für einen Schweinebraten mit Knödel zu bezahlen. Hier lag der Durchschnittspreis bei 19,06 Euro. Erfreulicherweise gab es auch Preissenkungen, die allerdings im Vergleich zu den Erhöhungen sehr sparsam ausfielen. So kostete eine Portion Tellerfleisch/Tafelspitz im Durchschnitt nur noch 18,91 Euro, und damit 0,56 Euro weniger als 2018. Und auch die Tagessuppe wurde um 0,11 Euro billiger und kostete 2019 im Durchschnitt nur noch 6,48 Euro.

*Ente, Schweinebraten und Sauerbraten wurden jeweils um etwa 4 % teurer*

### Hinter den Kulissen – Abfallentsorgung, Polizei und Rettungsdienste

Wo so viel gegessen und getrunken wird, fällt erwartungsgemäß auch eine Menge Abfall an. Insgesamt 1 620 Tonnen Müll wurden vom Abfallwirtschaftsbetrieb München entsorgt. Damit lag dieser Wert etwas höher als 2018 mit 1 613 Tonnen, aber niedriger als 2017 mit 1 675 Tonnen Abfall. Die Betrachtung der jeweiligen Abfallmengen nach Sorten, lässt vermuten, dass die Mülltrennung von Jahr zu Jahr besser funktioniert. So wurden 579 Tonnen Speisereste und Knochen (2018 – 511 Tonnen), 79 Tonnen Glasbruch (2018 – 66 Tonnen), aber nur 899 Tonnen Restmüll (2018 – 986 Tonnen) registriert.

*Abfallmenge bleibt nahezu unverändert bei 1 620 Tonnen*

Das Polizeipräsidium teilte mit, dass die Wiesnwache zu 2 000 Einsätzen gerufen wurde, wobei es zu 858 Freiheitsentziehungen kam. Beide Zahlen lagen deutlich über denen des Jahres 2018. Damals gab es 1 789 Polizeieinsätze mit 794 Freiheitsentziehungen. Insgesamt kamen 959 Straftaten zur Anzeige, 35 weniger als 2018. Angeführt wurden diese Delikte von den 279 Körperverletzungen, dann folgten 238 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und 139 zur Anzeige gebrachte Taschendiebstähle.

*2 000 Einsätze der Polizei mit 858 Freiheitsentziehungen. 959 Straftaten wurden angezeigt*

Die Feuerwehr meldete nur eine Brandalarmierung. Dafür wurde sie zu 3 027 Rettungseinsätzen, davon 202 Notarzteinsätzen, gerufen.

*3 027-mal rückte der Feuerwehrrettungsdienst zu Einsätzen aus*

Der private Rettungsdienst Aicher Ambulanz Union betreute 6 892 Personen entweder im Sanitätszelt im Behördenhof des Oktoberfestes, im Sanitätszentrum am Infopoint oder vor Ort auf dem Oktoberfestgelände. Hierzu rückte 2 117-mal die Tragenstaffel aus. Interessantes Detail nebenbei: Die Träger\*innen der 12 Tragen legten an den 16 Wiesntagen eine Strecke von fast 1 500 Kilometern zurück, das entspricht in etwa der Entfernung von München nach Madrid. 3 300 Patientinnen und Patienten mussten ärztlich versorgt werden. Andererseits reichte auch oft eine Hilfeleistung wie die Verabreichung von Pflastern, Blasenpflastern, Hygieneartikel oder Einmaldecken an kalten Tagen.

*Fast 6 900 Personen wurden vom Sanitätsdienst betreut*

Wie üblich gab es auch für das Wiesnfundbüro, in dem insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig waren, viel zu tun. 4 143 Fundsachen wurden dort abgegeben. Darunter waren 950 Ausweise, 660 Geldbeutel und 643 Kleidungsstücke. 1 048 Fundstücke konnten noch vor Wiesnende ihren Besitzerinnen und Besitzern zurückgegeben werden. Zu den kuriosen Fundstücken zählten unter anderem Schuhe, Krücken, ein Gebiss und ein Kinderwagen.

*4 143 Fundsachen wurden im Wiesnfundbüro abgegeben. Etwa ¼ konnte wieder den Eigentümer\*innen ausgehändigt werden*

### Das Wiesnwetter

Und zum Schluss noch ein paar Worte zum Wiesnwetter 2019

Die Durchschnittstemperatur von 13,4°C lag 0,4°Celsius über der durchschnittlichen Wiesntemperatur der letzten zehn Jahre. Insgesamt war es deutlich wärmer als 2018 mit einer Durchschnittstemperatur von 12,2°C. Dafür gab es 2019 mit 70 Stunden Sonnenschein wieder deutlich weniger Sonnenstunden als im Vorjahr. 2018 schien die Sonne 114 Stunden lang. Im Mittel der letzten zehn Jahre wäre mit 86 Sonnenstunden zu rechnen gewesen. Leider hat es an elf Tagen geregnet. Das war weit mehr als üblich. Nur im Jahr 2017 regnete es fast genauso oft, nämlich an zehn Tagen. In den letzten zehn Jahren regnete es während des Oktoberfestes durchschnittlich an sechs bis sieben Tagen. Passend zu den vielen Regentagen lag auch die Niederschlagsmenge entsprechend hoch. Mit 73,1 Millimeter war das der höchste Wert, der in den vergangenen zehn Jahren gemessen wurde. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge während der letzten zehn Jahre lag bei 40,7 Millimeter.

*Durchschnittstemperatur 13,4 °C,  
Sonnenscheindauer 70 Stunden,  
Niederschlagsmenge 73,1 mm und  
elf Tage mit Regen*